



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XII. Capittel. Wie man die Mortification ins Werck richten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

So komme dann / sprich ich / zu mir / vnd esse / was dir vonnöthen / vnd stäle nicht mehr / Ich war aber damaln eben Kranken-Pfeger / er kame / vnd name was ihm vonnöthen war. Nach etlichen Tagen / fienge er widerumb zu stälen an / fügte sich zu mir sehr betrübt / vnd trawrig sprechend / sihe Vatter / ich hab abermal gestolen. Vnd ich / was ist die Vrsach mein Sohn / versage ich dir etwas? Er antwortet / gar nichts. Warumb stielstu dann? Verzeih mir Vatter / sagte er wider / ich weiß nicht / warumb ichs thue. So sage mir / sprach ich / wo kombstu mit dem hin / was du stilst? Vnder. Ich gibs dem Esel. Vnd also befande es sich / das er die Bienen / Freygen / Zwiebeln / vnd anders / das er finden kondte / hinname / vnter das Bett / oder sonsten verbarge / vnd wann er es nit kondte zu bringen / vnd anfang faul zu werden / dem Esel vorwarffe. Nun sehet / meine Brüder / spricht Dorotheus / wie ein elendigs Ding es sey / solche vnordentliche / veralte / böse Begierden haben / die vns gleichsam zur Natur werden. Da lasset vns außlernen / wie feindlich wir vnser Fleisch / sampt seinen Lüsten tractieren / vnd vnser Schwachheit erkennen sollen. Dieser Mönch / wuste wol das er vbel thäte / da er des Closters Speiß stäle / ja es war ihm auch sehr leyd / jedoch kondte er seine Lüsten nicht zwingen. Also martere vns die veralte Gewonheit / vnd hat der Abt Nestorius recht gesagt / das der seiner Lusten / oder Begierden / ein Leibenguer Diener wird / der sich von ihnen meistern / vnd verführen lässt.

Das XII. Capittel.

Wie man die Mortification ins
Werck richten soll.

Demnach nun genugsam erwiese worden / das die Mortification / das vornehmste Instrument vnd Mittel sey / vber vns selbst den Sieg zu erhalten / vud die böse Begierden vnser Gemüths / oder Sinnlichkeit zu beherrschen / will folgend die Noth erfordern / Mittel vnd Weg an die Hand zu geben / wie wir solche Abtödtung / recht im Werck verrichten mögen. Ein gemeine Regel ist / das man von dem anfang / daran vns am meisten gelegen ist / vnd allen Fleiß darauff schlagen. Vnd soll der erste Anfang der Mortification genommen worden / in den Dingen / die vns selbst / vnd am ersten vorkommen / es sey im Gehorsam / oder an den Hausgenossen / vnd Mit-Brüdern / oder was sonst vorkommen möchte / das sollen wir mit Begierd annehmen / vnd darauff begehren vollkommen zu werden / vns zur Besserung / vnd dem Nächsten zu gutem Exempel. Es soll jeder Weltgott gesinnet seyn / die Obern selbst zu bitten / das sie ihm auflerlegen / vnd ihn vnter / warin er ein Widerwillen spürte / vnd diß öffentlich / vnd heimlich. Weil aber der Eyffer bey werten so hitzig ist / soll ein jeder doch gern annehmen / was ihm vorkompt / vnd in allem / so viel möglich sich vberwinden. Solche Gelegenheiten aber / kommen ein Tag / Tausenderley in dem Gehorsam / in den eygenen Nemptern / vnd allenthalben / lasse sie nur nicht mit zugethanen Augen vber schleichen / sonder gedencke in deinem

Sinn /

Stim / diß ist mein Creuz / durch diesen rechten Weg / will mich der HErr zu seiner Nachfolg führen. Bald wirst du in der Speiß / in Kleydung / in der Wohnung / bey den Gefellen / oder Brüdern Besach finden / die Regel zu gebrauchen / welche befehlt / daß ein jeder wünschen soll / daß ihm das geringste / vnd verächtlichste im Hauß geben werde. Jetzt kommen die Bußwerck / öffentliche Verschämung ohne deine Schuld / oder vielleicht eines geringen Verbrechens wegen / darüber du sehr vbel durchgenommen wirst / wie wird dir diß gefallen? Wiltu ein frommer Geistlicher seyn / so schweige / klage nichts / entschuldige dich nicht / wende bey keinem deine Bußschuld vor / dann diß verhindert den Fortgang.

Weiter / sehe auff die Gelegenheiten von den Brüdern / oder deinem Nächsten / bey denen du lebest / da wird nichts mangeln / darin du dich abzuöden hast / entweder ohn oder gewißlich mit vnd durch ihre Schuld / wiewol auß keiner bösen Meynung. Neben dem wird auch Gott der HErr vns Gelegenheiten zuschicken / als Kranckheiten / Versuchungen / vnd andere Beschwerden / die in Aufreihung der Geistlichen Gnaden / vnd Gaben / insonderheit vnd vielfaltig vorfallen. In diesen zufällen sollen wir vns / vor allen Dingen / fleißig üben : Dann weil nothwendig diese Gelegenheiten vns zukommen / vnd wir sie leyden müssen / es sey vns lieb / oder leydt / ist es vns sehr nutz / auß der Noth ein Tugend zu machen / daß wir mit vnserm Geistlichen Nutzen leyden / was wir zu leyden haben / auch solches leyden dergestalt / vns desto leichter / vnd erträglicher werde : Dann die Beschweruß solcher Ding /

ist oft mehr in der Widersetzlichkeit vnser Willens / als in der Sachen selbst.

Wiederumb seynd andere Abödungen vnd werden von den Gelehrten von ihm selbst angenommene oder gesuchte genennet / als die wir thun müssen zu vnserer Seligkeit / vnd nicht allein leyden / wie die vorigen / als da ist / abödten / vnd überwinden / in allem was vns verhindert an Haltung der Gebotten Gottes : Andere seynd nothwendig / die Geistliche Vollkommenheit allein zu erlangen / als was die vollkommliche Haltung der Regeln anlangt. Dann / wie droben / im andern Capittel gesagt / so kommen nit allein die grobe Sünden auß Mangel der Mortification / sondern auch die Fähler vnd Mängel / so wir im Weg der Tugend begehnen. Dann alle Laster werden begangen / entweder weil wir ein Beschweruß meyden / oder / daß wir ein Lüßlein bekommen. Dan woher kompts / daß wir vnghehorsamb / schwertig / gefräßig / vngedultig seynd? Allein daher / weil wir nicht recht gesämet seyn / das rawe / vnd schwere meyden / vnd ein vngemliche Ergäßigkeit suchen. Wer dann ein guter Geistlicher seyn will / vnd die Vollkommenheit liebt / muß in obgesetzten Stücken / sich erstlich abödten / dann dahin geht der Spruch des Herrn : Will mir jemand nachfolgen / der verlängne sich selbst / der diß nicht thut / ist nicht bequem zum Reich Gottes : Darnach alle Hindernuß zur Vollkommenheit wegraumen / sich selbst erforschen / seine Werck des ganken Tags fleißig erwegen / vnd schawen / was ihn in gänglicher Haltung seines Standis Regeln / oder im Weg des Herrn verhindere : Woher die Beschweruß in seinem Thun komme / vnd warum er

seiner Stunligkeit so leichtlich vnd viel nachgebe. Durch diß Examen wird er von Tag zu Tag zunehmen / vnd darinn steht vnser ganze Vollkommenheit.

Es frage/ weiß nicht wer/ ein andern/ wo es doch herkäme / da Gott ihm so viel heilige Begierden / vnd Anreizungen zur Vollkommenheit eingebe/ er doch solcher Gelegenheiten sich nicht gebrauchen köndte/ sondern sich ganz träg / vnd schwach befinde / vnd also nimmer zur Vollkommenheit gelangen möchte : Etliche antworten ihm/ es käme daher/ weil er die angegebene Ding nit gnugsamb erwegte/ solche solte er mit Fleiß/ vnd ernstlich betrachten/ so würde er glücklich erlangen / was er begehrte. Aber der Naht war bey ihm vmbsonst. Sienge derhalben zu einem Alten/ vnd Heiligen Mann / vnd bekame diese Antwort/ Es manglet dir nicht an der Erwegung deren dir anerbottene Gelegenheiten/ mein Sohn / sondern allein an dem guten beherzten Willen / vnd endlicher Auffgab deiner selbst / vnd ernsthaften Schluß solchen nach zu setzen / weil du diß nit hast/ wirstu an deinem Fortgang verhindert.

Das XIII. Capittel.

Wie man sich in zeimlichen / vnd notwendigen Sachen abtöden soll.

Das vns aber jetzt gesagte Weiß/vnsern Appetit vnd Willen zu mortificiren/ vmb so viel leichter werde/ haben die Geistliche Lehrer/ noch ein anders Mittel / oder Übung dessen erbachte / in den Osmen nemlich / welche wir sonst ohne Sünde wäsliglich / vnd wohl gebrauchen können.

Gleich wie fromme Christen nicht zu frieden seynd / mit den Wercken allein / ohn die sie die Seligkeit nicht erlangen können/ sondern ein jeder seiner Andacht nach/ thut noch was drüber / welche die Gelehrten in der H. Schrifft / gute Wercke die man nicht schuldig ist / zu nennen pflegen. Also soll ein fleißiger Geistlicher / etliche Abdrang zu denen er nicht verbunden ist/ oder mehr üben / als er schuldig ist/ vnd die ihm die Regulen nicht zumuthen. Der Heilige Dororeus pflegte zu sagen / es sey kein besser Mittel in den Tugenden fortzuschreiten / Ruhe vnd Fried der Seelen zu erlangen / als wann der eygen Will gebrochen wird / lehret vns auch ein seine Weiß / vns zu mortificiren in den Dingen dartzu wir gar nicht verbunden seynd/ vnd spricht also : Vnter dem gehen kompt dir ein Gedancken / das Haupte vmbzusehren / vnd zu scharben / was dort geschicht : das thue nicht. Wann du mit andern redest / wolt du gern noch etwas hinzu setzen / was sich sein zur Sachen reymet/ daß andere dich für klug solten ansehen : bey Leib sage es nicht. Dein Vergleud gib dir ein / du müßest zum Koch gehen / vnd fragen was er guts zurichter nicht gehe hin. Quersiehst etwas vngescheh / vnd woltest fragen wer es doch bracht hätte : nicht frage. Es kompt ein Gast / oder Fremdling / woltest gerne wissen / wer er sey / woher er komme/ was er thun / vnd wohin er verreisen wolte : nicht begheire solches zu wissen/ sondern zwinde / vnd überwinde deinen Willen vnd Appetit. In dieser Übung steht die beste Kunst den Willen zu legen/ vnd sich zu überwinden. Dann wann er in so geringen Dingen gebrochen wird/ ergibe